

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 21. Januar 2015

656. 2014/348

### **Postulat von Anjushka Früh (SP) und Linda Bär (SP) vom 05.11.2014: Zusätzliche Recyclingmöglichkeiten für PET und Aluminium in der Innenstadt und an stark frequentierten Orten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

**Anjushka Früh (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 488/2014): *2008 hat sich eine grosse Mehrheit der Stadtzürcher Bevölkerung für die 2000-Watt-Gesellschaft ausgesprochen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen auch Anreize für vermehrtes Recycling gesetzt und unkomplizierte Recyclingmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Unser Ziel muss eine Rücklaufquote von 100 % sein. Das Recycling von Aluminium benötigt nur 5 bis 10 % der Energie, die für die Neuherstellung von Aluminium verbraucht wird. Die SBB hat die Wirksamkeit getrennter Abfallbehälter erkannt. Seit November 2014 stehen in den fünf grössten Bahnhöfen der Schweiz getrennte Abfallsammelstellen für PET, Aluminium und Papier. Das ist eine sehr wirksame Möglichkeit, die Rücklaufquote dieser Materialien weiter zu erhöhen. Die eingesammelten Materialien werden weiterverkauft. Dadurch können zumindest teilweise die Bereitstellungskosten der Recyclingmöglichkeiten refinanziert werden. Jede Möglichkeit, Recycling zu fördern, muss wahrgenommen werden. Umweltschutz darf nicht über finanzielle Interessen gestellt werden. Die kommenden Generationen und unsere Umwelt werden es uns danken. Nur wenn wir alle bewusster mit unseren Ressourcen umgehen, können unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten bleiben. Jede einzelne recycelte PET-Flasche ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag dazu.*

**Kurt Hüssy (SVP)** begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. November 2014 gestellten Ablehnungsantrag: *Die Schweiz ist Weltmeisterin im Recycling von Wertstoffen. Bei Glas und Aluminium ist der Rücklauf höchst vorbildlich. PET, Altöl, Metall, Karton und Papier werden ebenfalls gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Alu-Dosen, die im Abfall landen, werden aus der Schlacke gefischt und wiederverwertet. Die Verpackungsindustrie hat sich dem Problem ebenfalls gestellt und bietet bessere und umweltverträgliche Verpackungen an. Die Geschäfte und auch die Stadt haben viel unternommen, um ein möglichst grosses und einfaches Recycling zu ermöglichen. In jedem Quartier stehen mehrere Sammelcontainer. PET-Flaschen können in jedem Ladengeschäft entsorgt werden, teilweise auch Glas und Batterien. Es ist nicht notwendig, das Angebot noch auszuweiten.*

Weitere Wortmeldung:

**Alexander Jäger (FDP):** *Eine Sammelquote von 81 % ist meiner Meinung nach nicht besonders hoch und kann noch gesteigert werden. In Zürich haben wir aber bereits*

2 / 2

*5000 PET-Sammelstellen. Dieses Angebot muss aus unserer Sicht nicht erweitert werden. Man sollte nicht jeder Person mit einem Korb nachrennen, damit sie ihre Flasche sogleich entsorgen kann. Jeder Einzelne sollte seine Verantwortung wahrnehmen, die Flasche zur nächsten Sammelstelle mitzunehmen und dort zu entsorgen. So können wir die Quote ohne zusätzliche Sammelstellen erhöhen. Für zusätzliche Sammelstellen braucht es jeweils wieder Personen, die diese reinigen und leeren. Beim Aluminium verfügen wir über 160 Sammelstellen. Es hat sich bereits eingebürgert, dass man das Aluminium dort entsorgt. Die bestehende Anzahl Sammelstellen genügt auch hier.*

Das Postulat wird mit 78 gegen 42 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat